

# »Musik von Bach tut mir gut«

## Prof. Albrecht Beutelspacher moderiert Clavierzyklus in der Dankeskirche

Bad Nauheim (hms). Zahlen spielen in der Musik eine große Rolle. Einer, der besonders mit Formen spielte, Umkehrungen und Spiegelungen beherrschte, war Johann Sebastian Bach. Einer, der sich sowohl musikalisch als auch mathematisch damit auskennt, ist Professor Albrecht Beutelspacher, Gründer des Mathematikums in Gießen. Er ist auch Unterstützer der neuen Orgel für die Dankeskirche. In diesem Jahr, in dem die Kirche zur Baustelle wird und die neue Orgel einzieht, begleitet er als Moderator den von Kantor Frank Scheffler gespielten Bach-Clavierzyklus. Im Interview spricht Beutelspacher von seiner Verbindung zur Musik und über das Orgelprojekt.

**Herr Professor Beutelspacher, haben Sie eine musikalische Prägung? Spielen Sie selbst ein Instrument?**

Als Schüler und Student und auch später noch machte ich viel Musik. Auf der Orgel habe ich es am weitesten gebracht. Ich konnte in kleineren Konzerten mitwirken und hatte ein paar Jahre lang auch eine halbe Organistenstelle. Durch diesen regelmäßigen Dienst habe ich mir nicht nur viele Stücke erarbeitet, sondern vor allem gelernt, auf den Punkt genau vorbereitet zu sein.

**Was begründet Ihre Kenntnis gerade über Bach?**

Meine musikalische Ausbildung hatte ihr Fundament in der Barockmusik und führte in die Klassik und Romantik bis hin zu avantgardistischer Musik. Ich spielte Bach sehr gerne.

**Wieso gerade Bach?**

Ich erinnere mich gut an das »Italienische Konzert« und die Klavierkonzerte, die ich mit einer Mitschülerin auf zwei Klavieren gespielt habe. Bis heute tut mir die Musik von J.S. Bach gut. Sie bildet einen festen Grund und führt mich in sonst unerreichbare Höhen.



»Musik und Mathematik haben seit Jahrtausenden eine außerordentlich enge Verbindung«, sagt der Gießener Professor Albrecht Beutelspacher (r.). Daher wird er erneut das Konzert von Kantor Frank Scheffler (l.) moderieren.

FOTO: VON PROSCH

**Gibt es besondere Werke, die Sie sehr gerne mögen?**

Aus mir unerklärlichen Gründen mag ich besonders die Anfänge von Musikstücken. Oft erlebe ich die ersten Töne wie eine Tür in eine andere Welt, die – je nach dem – aufregend, aufwühlend, beruhigend, erhebend, wohlthuend oder noch etwas ganz anderes ist.

**Als Mathematiker sehen Sie sicher in Bach mehr als Musik?**

Ich sehe in Bach vor allem mehr als Mathematik. Bach beherrschte – neben vielen an-

deren Techniken – auch die zahlenmäßigen Verhältnisse, das Zusammenspiel der Formen, die Spiegelungen und Umkehrungen souverän und selbstverständlich. Bach hat daraus und damit Musik geschaffen, die die Menschen bis heute berührt. Dazu bedarf es noch ganz anderer Gaben.

**Spielt im Gießener Mathematikum Musik eine Rolle?**

Musik und Mathematik haben seit Jahrtausenden eine außerordentlich enge Verbindung, da schon Pythagoras entdeckt hat, dass sich Töne und deren

Zusammenklang mit Zahlen perfekt beschreiben lassen. Im Mathematikum gibt es dazu eine Reihe von Exponaten, zum Beispiel ein Monochord.

**Sie stehen als Gießener hinter der neuen Klangquelle für die Bad Nauheimer Dankeskirche und bereichern die Konzerte immer wieder mit fundierten Moderationen.**

Ja, ich unterstütze das Orgelprojekt aus vollem Herzen. Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, ein großes Instrument zu realisieren, das sich für Mu-

sik aller Epochen eignet. Ich bin sicher, dass die neue Orgel die Zuhörer in Gottesdiensten und Konzerten begeistern und verzaubern wird.

**„Ich unterstütze das Orgelprojekt aus vollem Herzen.“**

Prof. Albrecht Beutelspacher

**Was erwartet die Besucher des Konzertes und in Zukunft?**

Über das Jahr verteilt sind, nach dem »Orgelzyklus«, nun auch alle Klavierwerke Bachs zu hören. Bach komponierte sowohl für Cembalo als auch für Clavichord. Während Frank Scheffler für die letztjährigen Konzerte Cembalo und Truhenorgel wählte, spielt er jetzt ausschließlich auf dem Konzertflügel.

**Das ist etwas Besonderes, oder?**

Frank Scheffler hat damit nicht nur die Zeit der nicht mehr spielbaren alten Orgel überbrückt, sondern für sich selbst alle Werke konzertreif eingeübt. Zuhörerinnen und Zuhörer, die diese Konzerte verfolgt haben und weiterverfolgen, kommen also in einen seltenen Hörgenuss, der auch verschiedene Schaffensperioden Bachs verdeutlicht.

**INFO**

**Anspruchsvolle Suiten**

Beim Benefizkonzert für die Orgel in der Dankeskirche »BACH-Clavierzyklus V« am Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr, in der Wilhelmkirche stehen die Partiten 4-6 BWV 828 auf dem Programm. Sie stammen aus einer der wohl anspruchsvollsten Suitensammlung der Musikgeschichte. Prof. Albrecht Beutelspacher wird moderieren. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die neue Orgel wird gebeten.